

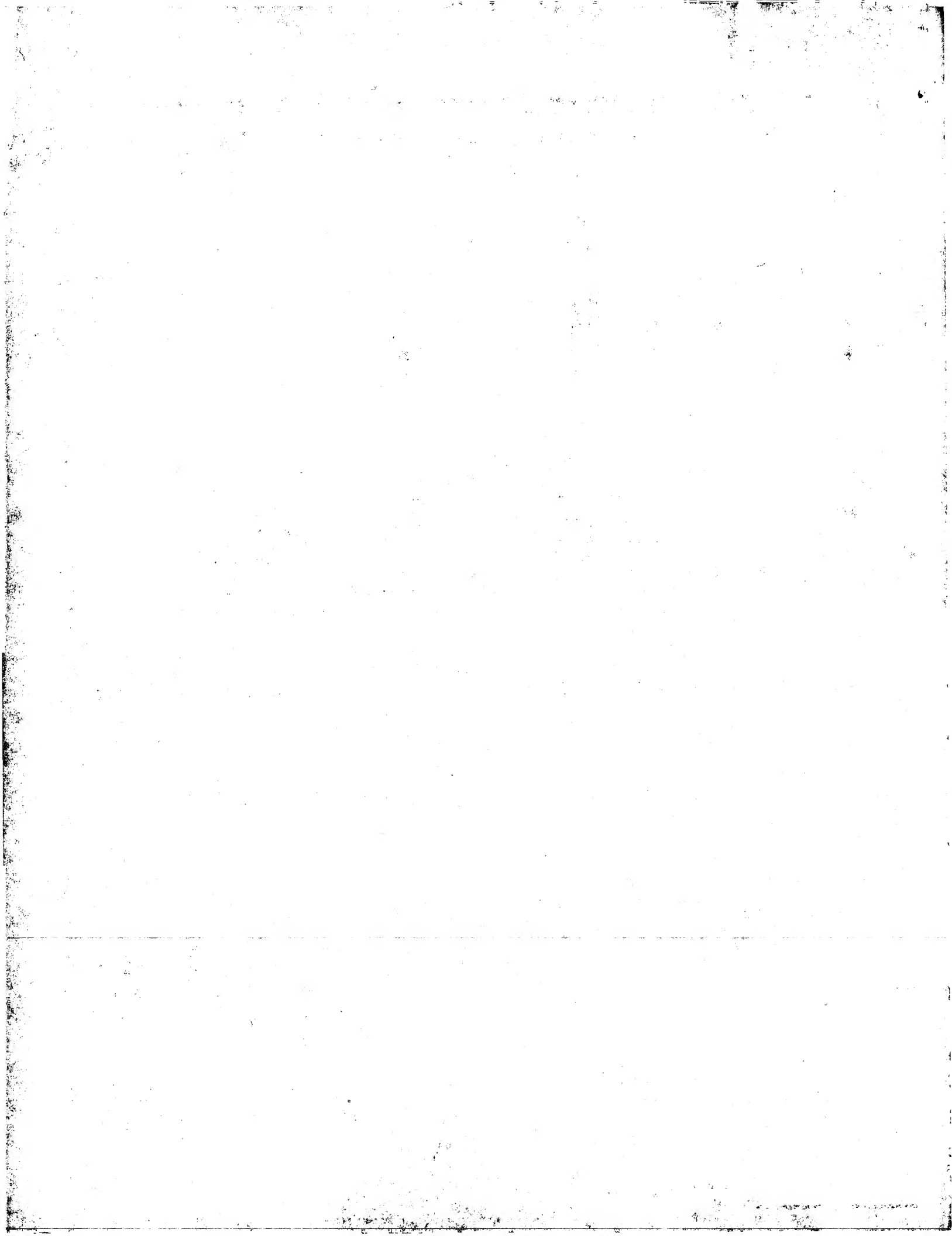
Coating composition for wallpapers and wallpapers produced therewith.

Patent Number: EP0492087
Publication date: 1992-07-01
Inventor(s): JUELICH GUENTER (DE); DEPLUET WILLY DIPL-ING (DE)
Applicant(s): OPTIPLAST GES FUER KUNSTSTOFFS (DE)
Requested Patent: ☐ EP0492087, A3, B1
Application Number: EP19910118600 19911031
Priority Number(s): DE19904038556 19901204
IPC Classification: B41M3/18; C09D125/14; C09D133/06; D21H5/00; D21H19/20
EC Classification: B41M3/18, C09D125/14, C09D133/06, D06N3/04B, D06N7/00, D21H19/20
Equivalents: ☐ DE4138417
Cited Documents: US4782109; DE2614190

Abstract

The invention relates to a coating composition, the production of wallpapers, and wallpapers produced therewith. The coating composition contains specific parts by weight (a) of an acrylic acid ester or of an acrylic acid copolymer having a comonomer content of below 20% by weight, (b) of a styrene-acrylic acid ester copolymer (having a higher styrene or polystyrene content compared with (a)), (c) of calcium carbonate, (d) of kieselguhr, (e) of talc, (f) of a titanium dioxide pigment, (g) of hollow glass spheres and/or hollow plastic articles and/or hollow plastic microspheres and/or filled hollow plastic spheres with specific particle diameters and specific fibres.

Data supplied from the esp@cenet database - I2



19



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



11 Veröffentlichungsnummer: **0 492 087 A2**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 91118600.5

51 Int. Cl.⁵: **C09D 125/14, C09D 133/06,
D21H 19/20, B41M 3/18**

22 Anmeldetag: 31.10.91

30 Priorität: 04.12.90 DE 4038556

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
01.07.92 Patentblatt 92/27

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE

71 Anmelder: **OPTIPLAST Gesellschaft für
Kunststoffspezialbeschichtungen mbH
Goldberger Weg 46
W-5650 Solingen 11(DE)**

72 Erfinder: **Depluet, Willy, Dipl.-Ing.
Oberrather Strasse 54
W-4000 D'dorf 30(DE)
Erfinder: Jülich, Günter
An der Vorburg 14
W-4234 Alpen(DE)**

54 **Beschichtungszusammensetzung für Tapeten und daraus hergestellte Tapeten.**

57 Die Erfindung betrifft eine Beschichtungszusammensetzung, die Herstellung von Tapeten, sowie daraus hergestellter Tapeten. Die Beschichtungszusammensetzung enthält bestimmte Gewichtsteile (a) eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, (b) eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) Calciumcarbonats, (d) Kieselgur, (e) Talkums, (f) eines Titandioxidpigments, (g) Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkörpern und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper mit bestimmten Teilchendurchmessern und bestimmten Fasern.

EP 0 492 087 A2

Der Gegenstand der Erfindung betrifft eine Beschichtungszusammensetzung auf der Basis wäßriger, weichmacherfreier Kunststoffdispersionen für die Herstellung von Tapeten und daraus hergestellte Tapeten, insbesondere von Profiltapeten, die aus einer Trägerbahn aus Papier, Kunststoffolie oder Vlies sowie aus einer auf der Oberfläche der Trägerbahn angeordneten und mit dieser verbundenen Beschichtung aus einem Kunststoff besteht.

Übliche Tapeten mit einer Kunststoffprofilbeschichtung weisen einen hohen Anteil an Polyvinylchlorid (40 bis 50 %) sowie einen hohen Weichmacheranteil (≈ 30 %) auf. So ist beispielsweise aus der DE-OS 28 08 733 ein Verfahren zur Herstellung eines Flächengebildes mit strukturierter Oberfläche, das u. a. als dekorative Wandbekleidung für Wände geeignet ist, bekannt. Wie den Beispielen dieser Literaturstelle entnommen werden kann, enthält die Beschichtungsmasse für die aus einer Papierträgerbahn bestehende Trägerbahn als Hauptbestandteil bevorzugt ein weichmacherhaltiges Polyvinylchloridplastisol (59 % Polyvinylchlorid und 32 % Weichmacher im Beispiel 1), das zusätzlich Treibmittel, Füllstoffe und Stabilisatoren enthält. Diese bekannten Tapeten bzw. Profiltapeten erfüllen zwar die gesetzten Erwartungen, insbesondere hinsichtlich Haftung auf der Trägerbahn, jedoch stört im Zuge der Umweltdiskussion der hohe Gehalt an Polyvinylchlorid und Weichmacher. Bei der Herstellung von Polyvinylchlorid enthaltenden Profiltapeten ist eine technische Nachverbrennung erforderlich. Eine biologische Abbaubarkeit der genannten Polyvinylchlorid enthaltenden Tapeten und Profiltapeten ist nicht bzw. schwer möglich.

Zwar können gemäß den Angaben in der Beschreibung der DE-OS 28 08 733 anstelle der bevorzugt angewandten Polyvinylchloriddispersionen auch Polyacrylat- bzw. Polymethacrylatdispersionen in Beschichtungsmassen bei der Herstellung von Profiltapeten eingesetzt werden. Es hat sich indessen in der Praxis gezeigt, daß insbesondere geschäumte Beschichtungsmassen aus diesem Kunststoff eine mangelnde Haftung auf der Trägerbahn zeigen und zudem nicht mit einer Anstrichmitteldispersion überstrichen werden können, wenn die erzielten Schaumstrukturen auf der Basis expandierbarer Mikrohohlkörper aufgebaut sind.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Beschichtungs-zusammensetzung auf der Basis wäßriger Kunststoffdispersionen für die Herstellung von Tapeten, insbesondere Profiltapeten, zur Verfügung zu stellen, die frei von Polyvinylchlorid, anderen halogenierten Produkten und Weichmachern ist, die gut auf der Trägerbahn haftet, nach der Trocknung üblichen mechanischen Belastungen widerstehen und mit handelsüblichen Dispersionsfarben überstrichen werden kann. Darüber hinaus sollte sie eine hohe Elastizität, Rückstellvermögen sowie nur eine geringe Wasserquellbarkeit aufweisen und spezifisch leicht sein. Auf die Mitverwendung von Treibmitteln sollte verzichtet werden. Darüber hinaus sollten Tapeten mit der erfindungsgemäßen Beschichtungszusammensetzung ohne Nachverbrennung produziert werden können und biologisch abbaubar sein.

Zur Lösung der Aufgabe ist die eingangs beschriebene Beschichtungszusammensetzung dadurch gekennzeichnet, daß sie aus (a) 10 - 50 Gew.-%, vorzugsweise 20 - 30 Gew.-%, einer Acrylsäureesterdispersion (berechnet als 50 %ige Dispersion), (b) 5 - 25 Gew.-%, vorzugsweise 10 - 20 Gew.-%, einer Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisatdispersion (berechnet als 50 %ige Dispersion), (c) bis zu 10 Gew.-%, vorzugsweise bis zu 5 Gew.-% Wasser, (d) 5 - 15 Gew.-%, vorzugsweise 6 - 10 Gew.-% eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonates, (e) 7 - 15 Gew.-%, vorzugsweise 9 - 12 Gew.-% Kieselgur, (f) 5 - 15 Gew.-%, vorzugsweise 8 - 12 Gew.-% eines gemahlenden Talkums, (g) 5 - 10 Gew.-%, vorzugsweise 6 - 8 Gew.-% eines Titandioxydpigments, (h) weniger als 3 Gew.-%, vorzugsweise weniger als 1 Gew.-% organischem Lösungsmittel sowie Rest aus Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln, wobei das Gesamtgewicht auf 100 Gew.-% ergänzt wird, und (i) 2 bis 6 Gew.-%, vorzugsweise 3 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkörper mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 μm , vorzugsweise 15 bis 80 μm , und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllten Kunststoffhohlkörpern besteht oder diese Bestandteile enthält. (Dabei sind die vorgenannten Angaben in Gew.-% zu (a) bis (i) auch als Gew.-Teile einsetzbar.)

Gemäß einer besonderen Ausführungsform enthält die Beschichtungszusammensetzung 1 bis 3 Gew.-%, vorzugsweise 2 Gew.-% Holzfasern und/oder Kunststoffasern.

Die auf einer Trägerbahn aufgebraute Beschichtungszusammensetzung enthält im trockenen oder wasserfreien Zustand somit (a) 5 bis 25 Gew.-Teile, vorzugsweise 10 bis 15 Gew.-Teile eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt, (b) 2,5 bis 12,5 Gew.-Teile, vorzugsweise 5 bis 10 Gew.-Teile eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 6 bis 10 Gew.-Teile eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats, (d) 7 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 9 bis 12 Gew.-Teile Kieselgur, (e) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 8 bis 12 Gew.-Teile eines gemahlenden Talkums, (f) 5 bis 10 Gew.-Teile, vorzugsweise 6 bis 8 Gew.-Teile

eines Titandioxidpigments, (g) 2 bis 6 Gew.-Teile, vorzugsweise 3 Gew.-Teile, bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkugeln mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 μm , vorzugsweise 15 bis 80 μm , und/oder gefüllte Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper und 1 bis 3 Gew.-Teile Holzfasern und/oder Kunststofffasern, sowie gegebenenfalls Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln sowie gegebenenfalls noch Restanteile von Wasser oder Verdünnungsmittel.

Vorteilhaft betragen die aufgebrachte Gewichtsmenge der Beschichtungszusammensetzung 30 bis 300 g/cm^3 (Trockengewicht) und/oder die Dichte der Beschichtungszusammensetzung 0,8 bis 1,4 g/cm^3 (bezogen auf die nicht getrocknete Beschichtungszusammensetzung).

Nach einer bevorzugten Ausführungsform der Beschichtungszusammensetzung ist die Acrylsäureesterdispersion (a) zu 15 bis 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gew.-Teile Acrylsäureesterdispersion) durch die gleiche Gewichtsmenge einer Acrylsäureestercopolymerisatdispersion (berechnet als 50 %-ige Dispersion) mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, vorzugsweise durch eine Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisat-Dispersion mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt und/oder durch eine Acrylsäureester-Copolymerisationsdispersion a) deren minimale Filmbildungstemperaturen (MFT) um mehr als 6 °C, vorzugsweise mehr als 10 °C unter der minimalen Filmbildungstemperatur von (b) liegt, ersetzt.

Die Erfindung betrifft weiterhin Tapeten, insbesondere Profiltapeten, die aus einer Trägerbahn aus Papier, Kunststoffolie oder Vlies sowie aus einer auf der Oberfläche der Trägerbahn angeordneten und mit dieser verbundenen Beschichtung aus Kunststoff bestehen, wobei die Beschichtungszusammensetzung (a) 5 bis 25 Gew.-Teile, vorzugsweise 10 bis 15 Gew.-Teile eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt, (b) 2,5 bis 12,5 Gew.-Teile, vorzugsweise 5 bis 10 Gew.-Teile eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 6 bis 10 Gew.-Teile eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats, (d) 7 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 9 bis 12 Gew.-Teile Kieselgur, (e) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise 8 bis 12 Gew.-Teile eines gemahlenden Talkums, (f) 5 bis 10 Gew.-Teile, vorzugsweise 6 bis 8 Gew.-Teile eines Titandioxidpigments, (g) 2 bis 6 Gew.-Teile, vorzugsweise 3 Gew.-Teile, bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkugeln mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 μm und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper, sowie gegebenenfalls Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln enthält oder daraus besteht.

Die erfindungsgemäße Beschichtungszusammensetzung findet besonders vorteilhaft Anwendung bei der Herstellung von Tapeten im Rotationssiebdruck-, Rotationstiefdruckverfahren, Quetschdruckverfahren oder Leimdruckverfahren mit Profilstruktur.

Die mit Hilfe der erfindungsgemäßen Beschichtungszusammensetzung hergestellten Profiltapeten sind frei von Polyvinylchlorid, Weichmachern, aromatischen Kohlenwasserstoffen, toxischen Schwermetallen, chlorierten Kohlenwasserstoffen und Fluorchlorkohlenwasserstoffen. Daher sind bei der Herstellung dieser Tapeten keine Nachverbrennungs- oder Kondensationsanlagen zur Einhaltung der TA-Luft erforderlich. Die so hergestellten Profiltapeten sind mit handelsüblichen Dispersionsfarben mehrfach überstreichbar. Bei der Entsorgung der Alttapeten fallen nur leicht biologisch abbaubare Stoffe an. Bei guter Porenverteilung und/oder bei entsprechendem Porenvolumen weist die Beschichtung eine gute Stabilität selbst bei schaumähnlichen Strukturen auf.

Die vorliegende Erfindung betrifft weiterhin ein Verfahren zur Herstellung von Tapeten oder zur Aufbringung einer Beschichtung auf eine Trägerbahn aus Papier, Kunststoffolie oder Vlies unter Verwendung einer Beschichtungsmasse, die nach der Aufbringung erhitzt wird. Gemäß dem erfindungsgemäßen Verfahren wird eine Beschichtungszusammensetzung verwendet, die (a) 10 bis 50 Gew.-%, vorzugsweise 20 bis 30 Gew.-% eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt, (b) 5 bis 25 Gew.-%, vorzugsweise 10 bis 20 Gew.-% eines styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) bis zu 10 Gew.-%, vorzugsweise bis zu 5 Gew.-% Wasser, (d) 5 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise 6 bis 10 Gew.-% eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats, (e) 7 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise 9 bis 12 Gew.-% Kieselgur, (f) 5 bis 15 Gew.-% vorzugsweise 8 bis 12 Gew.-% eines gemahlenden Talkums, (g) 5 bis 10 Gew.-%, vorzugsweise 6 bis 8 Gew.-% eines Titandioxidpigments, (h) weniger als 3 Gew.-%, vorzugsweise weniger als 1 Gew.-% organisches Lösungsmittel, sowie Rest aus Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln,

wobei das Gesamtgewicht jeweils auf 100 Gew.-% ergänzt wird, und (i) 2 bis 6 Gew.-%, vorzugsweise 3 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln, Glashohlkörper und/oder Kunststoffhohlkörper mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 μm und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper, enthält oder daraus besteht. Die Beschichtungsmasse wird unter Verwendung eines Rotationssiebdruck-, Rotationstiefdruck-, Quetschdruckverfahren oder Leimdruckverfahren auf die Trägerbahn aufgebracht und/oder profiliert, wonach die Beschichtungsmasse bei einer Temperatur von 60 bis 130 °C, vorzugsweise 80 bis 125 °C vorgetrocknet und nachfolgend auf eine Temperatur von 130 bis 220 °C, vorzugsweise 150 bis 205 °C erhitzt und nachfolgend abgekühlt wird.

Die unter (a) und (b) für die Beschichtungszusammensetzung berechneten Kunstharzdispersionen (Acrylsäureester-Copolymerisatdispersion und/oder Acrylsäureesterdispersion) sind als 50 gew.-%ige Dispersion berechnet.

Der Einsatz der Dispersion zu (a) und (b) erfolgt als 35 bis 65 gew.-%ige Dispersion, vorzugsweise als 45 bis 62 gew.-%ige Dispersion. Ganz besonders wird der Einsatz zu (a) und/oder (b) unter Verwendung einer 50 gew.-%igen Dispersion bevorzugt. Als bevorzugte Ausführungsform wird auch zu (a) anstelle der Acrylsäureesterdispersion eine Acrylsäureester-Copolymerisatdispersion, vorzugsweise mit einem geringeren Styrol- bzw. Polystyrolgehalt als unter (b) eingesetzt.

Als Acrylsäureester und/oder Acrylsäureesterkomponente im Copolymerisat werden die an sich bekannten Acrylate wie Methyl-, Ethyl-, Propyl-, Butyl-, Hexyl- und dergleichen Acrylate eingesetzt. Zweckmäßig sind in der Estergruppe 1 bis 4 C-Atome. Bevorzugt wird Butylacrylat oder Styrol-Butylacrylat-Dispersion verwendet, vorzugsweise n-Butylacrylat, Isobutylacrylat, tert.-Butylacrylat. Diese können ganz, vorzugsweise bis zu 50 Gew.-% (bezogen auf 100 Gewichtsteile des Acrylates), durch n-Butylmethacrylat, Isobutylmethacrylat und/oder tert.-Butylmethacrylat ersetzt werden. Bevorzugt werden jedoch die Acrylate bzw. Styrol-Acrylat-Copolymerisate eingesetzt.

Die Mitverwendung von Vinylacetaten (Homo- oder Copolymerisat) oder Vinylacetatdispersionen wird möglichst vermieden, da diese das System in einer gewissen Konzentration stören können.

Das natürliche oder gefällte Kalziumcarbonat weist nach einer bevorzugten Ausführungsform eine mittlere Teilchengröße von unter 20 μm , vorzugsweise unter 10 μm auf. Das Kalziumcarbonat wird nach einer Ausführungsform bis zu 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gewichtsteile eingesetztes Kalziumcarbonat), vorzugsweise bis zu 50 Gew.-% durch aufgemahlene Dolomite oder durch Mikrodolomit ersetzt (Ersatz durch gleiche Gewichtsmenge).

Das eingesetzte Titandioxid wird nach einer Ausführungsform bis zu 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gewichtsteile eingesetztes Titandioxid), vorzugsweise bis zu 50 Gew.-% durch andere Weißpigmente, vorzugsweise Zinkoxide, Zinksulfide oder feingefälltes Calciumcarbonat mit einer Teilchengröße unter 0,5 μm ersetzt (Ersatz durch gleiche Gewichtsmengen).

Die eingesetzte Kieselgur muß wasseraufnahmefähig sein, so daß sie im wasserarmen, vorzugsweise wasserfreien Zustand der Beschichtungsmasse zugefügt werden kann.

Das gemahlene oder feinteilige Talkum kann bis zu 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gewichtsteile eingesetztes Talkum), vorzugsweise bis zu 50 Gew.-%, durch ein anderes sehr feinteiliges Magnesium und/oder Aluminiumsilicat mit vergleichbaren Eigenschaften und/oder durch ein Magnesiumhydroxycarbonat (Hydrotalcit) und/oder durch feingemahlenes Kaolin oder feingemahlenen Glimmer ersetzt werden. Besonders bevorzugt wird jedoch das gemahlene oder feinteilige Talkum unmittelbar eingesetzt (d. h. ohne Verwendung oder Mitverwendung anderer Silicate).

Die im Rahmen der Erfindung verwendeten Kunststoffmikrohohlkörper (gefüllt) und/oder gefüllten Kunststoffhohlkörper weisen nach einer bevorzugten Ausführungsform eine mittlere Teilchengröße unter 25 μm , vorzugsweise unter 15 μm auf. Die ungefüllten (hohlen) Kunststoffhohlkörper oder Kunststoffmikrohohlkörper weisen nach einer bevorzugten Ausführungsform eine mittlere Teilchengröße von 10 bis 150 μm , vorzugsweise 15 bis 80 μm , auf.

Nach einer bevorzugten Ausführungsform enthalten die gefüllten Mikrohohlkörper und/oder die gefüllten Kunststoffhohlkörper einen bei Raumtemperatur gasförmigen oder noch flüssigen Kohlenwasserstoff, vorzugsweise einen gesättigten Kohlenwasserstoff mit C_3 bis C_5 allein oder als Mischungsbestandteil mit einem anderen Kohlenwasserstoff oder anderen Gas. Die Kunststoffhohlkörper oder Mikrohohlkörper können als flüchtige Flüssigkeit oder gasförmigen Stoff an sich bekannte Kohlenwasserstoffe wie Pentan, Hexan, Heptan, Methylpentan, bestimmte halogenierte Kohlenwasserstoffe und dergleichen enthalten, wobei jedoch bevorzugt keine halogenierten Kohlenwasserstoffe verwendet werden. Das Gas oder die flüchtige Flüssigkeit wird so ausgewählt, daß sie das thermoplastische Material, aus dem die Kunststoffmikrohohlkörper oder Kunststoffhohlkörper bestehen, nicht auflöst. Die mittleren Teilchengrößen dieser gefüllten Kunststoffhohlkörper oder Kunststoffkugeln liegen unter 20 μm , vorzugsweise unter 10 μm .

Nach einer bevorzugten Ausführungsform werden die Glashohlkörper allein oder im Gemisch mit den

gefüllten und/oder ungefüllten Kunststoffmikrohohlkugeln oder Kunststoffhohlkörpern eingesetzt. Dabei ist bevorzugt der mittlere Durchmesser der Glashohlkörper oder Glashohlkugeln gleich, vorzugsweise jedoch größer als der mittlere Durchmesser der gefüllten und/oder ungefüllten Kunststoffhohlkörper oder Kunststoffmikrohohlkugeln. Nach einer bevorzugten Ausführungsform beträgt das Verhältnis des mittleren Durchmessers der Glashohlkörper oder Glashohlkugeln und/oder ungefüllten Kunststoffhohlkörpern (z.B. lediglich Luftanschluß) zu den gefüllten Kunststoffhohlkörpern und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln wie 1 zu kleiner als 0,8 vorzugsweise 1 zu kleiner als 0,5.

Bevorzugt werden Glashohlkörper allein oder im Gemisch mit Kunststoffhohlkugeln oder Kunststoffmikrohohlkörper (gefüllt oder ungefüllt) verwendet, weil bei dieser Ausführungsform bei gleicher Porenverteilung und/oder bei gleichem Porenvolumen eine besonders gute Stabilität der Beschichtung gegeben ist. Besonders bevorzugt werden Glashohlkörper oder Glaskugeln mit gefüllten Kunststoffhohlkugeln, gefüllten Kunststoffmikrohohlkörpern oder gefüllten Kunststoffhohlkörpern eingesetzt. Damit gelingt es ganz besonders Strukturapeten oder Beschichtungen mit einer kunststoffschaumähnlichen Form (mit bestimmten Luftporen oder Luftporenvolumen) herzustellen, bei denen die Beschichtung eine gewisse mechanische Stabilität, z.B. eine gewisse Kratzfestigkeit aufweist, ohne daß chemische Treibmittel in der Beschichtungsmasse enthalten sind. Die Glashohlkugeln oder Glashohlkörper weisen einen mittleren Durchmesser von 10 bis 150 µm, vorzugsweise 15 bis 80 µm, auf. Die mitverwendeten Fasern stützen zusätzlich die Beschichtungsmasse.

Nach einer anderen Ausführungsform werden gefüllte und/oder ungefüllte Kunststoffmikrohohlkugeln oder Kunststoffhohlkörper eingesetzt. Hier kann die Beschichtung sehr weich eingestellt werden. Es besteht jedoch der Nachteil, daß die Beschichtung leichter beschädigt werden kann.

Nach einer Ausführungsform wird ein Gemisch von gefüllten und ungefüllten Kunststoffmikrohohlkugeln oder Kunststoffhohlkörpern verwendet.

Die eingesetzten Holz- und/oder Kunststoffasern dürfen nicht durch Asbestfasern ersetzt werden, da diese zu spröde bzw. starr sind. Darüber hinaus bestehen gesundheitliche Bedenken.

Die erfindungsgemäße Beschichtungsmasse ist speziell auf die genannten Trägerbahnen abgestimmt und nicht als Anstrichmittel oder Anstrichfarbe für Mauern und Wände verwendbar. Umgekehrt sind Anstrichmittel und Anstrichfarben nicht im Zusammenhang mit den Trägerbahnen oder dem Verfahren geeignet.

Bevorzugt werden Trägerbahnen aus Papier (bzw. Zellulose) eingesetzt. Nach einer bevorzugten Ausführungsform weisen die eingesetzten oder einzusetzenden Papierträgerbahnen ein Flächengewicht von 70 bis 200 g/m², vorzugsweise 80 bis 130 g/m², auf.

Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform besteht die Trägerbahn aus einem Gemisch von Zellulose mit Kunststoffasern, vorzugsweise Polyesterfasern und/oder Polyolefinfasern (Polyethylen- und/oder Polypropylenfasern), und/oder mit Glasfasern.

Kunststoffolien oder Trägerbahnen nur aus Kunststoffasern können auch eingesetzt werden, sind jedoch nicht bevorzugt, da das Wasseraufnahmevermögen, Stabilität der Beschichtungsmasse und andere Eigenschaften der Beschichtung auf die vorgenannten Trägerbahnen bevorzugt abgestimmt sind. Die einzusetzenden Trägerbahnen der Erfindung sind ohne oder mit Fond (Voranstrich oder Vorstreichmasse). Unter Verwendung der erfindungsgemäßen Beschichtungsmasse, aufgebracht auf diese Trägerbahnen, gelingt es auch ohne Verwendung chemischer Treibmittel Strukturapeten oder Profiltapeten mit entsprechenden Strukturen, wie sie bei der PVC-Schaumtapete bekannt sind, herzustellen.

Bei der Beschichtungsmasse liegt die minimale Filmbildungstemperatur (MFT) von (a) nach einer bevorzugten Ausführungsform unter 10 °C, vorzugsweise unter 8 °C und die MFT von (b) über 10 °C, vorzugsweise über 12 °C.

Beispiele für die erfindungsgemäße Beschichtungszusammensetzung:

Beispiel 1:

	Acrylsäureesterdispersion	32	Gew.-%
	50 %-ig in H ₂ O		
5	Styrol-Acrylsäureesterdispersion	20	Gew.-%
	50 %-ig in H ₂ O		
	Wasser	4,8	Gew.-%
10	Konservierungsmittel	0,2	Gew.-%
	Retentionsmittel z.B. Propylenglykol	1,-	Gew.-%
	Titandioxidpigment	8,-	Gew.-%
15	Calciumcarbonat gemahlen	7,-	Gew.-%
	weißer Talkum, gemahlen	12,0	Gew.-%
	Fichtenholzfaser	2,-	Gew.-%
20	Kieselgur gemahlen	12,-	Gew.-%
	Glasmikrohohlkugeln		
	oder Kunststoffhohlkugeln	3,-	Gew.-%

25		100,-	

- Die Dispergierung der Beschichtungszusammensetzung erfolgte in hochtourigen Rührscheibengeräten.
- 30 Die Druckviskosität dieser Zusammensetzung, die in allen Farbtönen einfärbbar war, betrug 6000 mPa x s.
- Für die Herstellung von Tapeten mit von der Oberfläche vorstehenden profilierten Kunststoffbeschichtung im Rotationstiefdruckverfahren erfolgte die Applikation dieser Beschichtungszusammensetzung mit Zylinderwalze mit Gravurtiefe von 0,3 bis 1 mm auf Trägermaterial wie Papier oder Vlies. Die Trocknung erfolgte bei einer Temperatur von 200 °C. Die erreichbare Maschinengeschwindigkeit hängt von der
- 35 Trockenkanallänge und der Abführung des Wasserdampfes ab. Je nach Dessin lassen sich Geschwindigkeiten von 50 - 100 m/min. erzielen.

Beispiel 2:

40

45

50

55

	Acrylsäureesterdispersion	32 Gew.-%
	50 %-ig in Wasser	
5	Styrol-Acrylsäureesterdispersion	20 Gew.-%
	50 %-ig in Wasser	
10	Wasser	7,8 "
	Konservierungsmittel	0,2 "
	Retensionsmittel z.B. Propylenglykol	2,- "
15	Titandioxidpigment	6,- "
	Calciumcarbonat gemahlen	8,- "
	weißer Talkum, gemahlen	10,0 "
20	Kieselgur gemahlen	10,- "
	Kieselsäure gefällt	1,- "
	Glasmikrohohlkugeln	
25	oder Kunststoffhohlkugeln	3,- "
		<hr/>
		100,-

30

Die Dispergierung der Beschichtungszusammensetzung erfolgte in hochtourigen Rührscheibengeräten. Die Druckviskosität dieser Zusammensetzung, die in allen Farbtönen einfärbbar war, betrug 4000 - 6000 mPa x s.

35 Für die Herstellung von Tapeten im Rotationssiebdruckverfahren erfolgte die Applikation dieser Beschichtungszusammensetzung mit bedampften Druckschablonen, um Antrocknung während eventueller Stillstandzeiten zu vermeiden, auf Trägermaterial wie Papier, Vlies oder Kunststoffolie. Die Trocknung erfolgte bei einer Temperatur von 200 °C. Die erreichbare Maschinengeschwindigkeit hängt von der Trockenkanallänge und der Abführung des Wasserdampfes ab. Nach entsprechender Einstellung ließ sich eine Maschinengeschwindigkeit von 50 m/min erzielen.

40

Beispiel 3:

45

50

55

5	(a)	Acrylsäureester-Styrol- Copolymerisat-Dispersion (mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrolgehalt)	28 Gew.-%
10		50 %-ig in Wasser MFT 0 °C (minimale Filmbildungs- temperatur)	
15	(b)	Styrol-Acrylsäureesterdispersion (mit einem höheren Styrol- oder Polystyrolgehalt als bei (a))	24 Gew.-%
20		50 %ig in Wasser MFT 18° C, (minimale Filmbildungs- temperatur)	
25		Wasser	7,8 Gew.-%
		Konservierungsmittel	0,2 Gew.-%
25		Retensionsmittel z.B. Propylenglykol	2 Gew.-%
		Titandioxidpigment	6 Gew.-%
		Calciumcarbonat gemahlen	8 Gew.-%
30		weißer Talkum, gemahlen	10 Gew.-%
		Kieselgur gemahlen	10 Gew.-%
		Kieselsäure gefällt	1 Gew.-%
35		Glasmikrohohlkugeln mit einem mitt- leren Teilchendurchmesser von 80 µm und/oder Kunststoffhohlkugeln mit	
40		einem mittleren Teilchendurchmesser von 7,5 µm (neu gefüllt), falls unge- füllt 15 µm mittlerer Teilchendurch- messer	3 Gew.-%
45			
50			<hr/> 100 Gew.-%

Verarbeitung und Aufbringung wie Beispiel 1.

55 **Beispiel 4:**

5	(a)	Acrylsäureester-Styrol- Copolymerisat-Dispersion (mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrolgehalt)	29	Gew.-%
		50 %-ig in Wasser		
10		MFT 0 °C (minimale Filmbildungs- temperatur)		
15	(b)	Styrol-Acrylsäureesterdispersion (mit einem höheren Styrol- oder Polystyrolgehalt als bei (a))	23	Gew.-%
20		MFT 18 ° C, (minimale Filmbildungs- temperatur)		
		Wasser	7,8	Gew.-%
		Konservierungsmittel	0,2	Gew.-%
25		Retensionsmittel z.B. Propylenglykol	2	Gew.-%
		Titandioxidpigment	6	Gew.-%
		Calziumcarbonat gemahlen	8	Gew.-%
		weißer Talkum, gemahlen	10	Gew.-%
30		Kieselgur gemahlen	10	Gew.-%
		Kieselsäure gefällt	1	Gew.-%
35		Gemisch von Glasmikrohohlkugeln 20 μ (mittlerer Durchmesser) mit gefüllten Kunststoffhohlkörpern		
40		7,5 μ (mittlerer Durchmesser)	<u>3</u>	Gew.-%
			100	Gew.-%

45 Verarbeitung und Aufbringung wie Beispiel 2.

Beispiel 5:

50

55

5	(a)	Acrylsäureester-Styrol- Copolymerisat-Dispersion (mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrolgehalt)	29 Gew.-%
10		50 %-ig in Wasser MFT 1 °C (minimale Filmbildungs- temperatur)	
15	(b)	Styrol-Acrylsäureesterdispersion (mit einem höheren Styrol- oder Polystyrolgehalt als bei (a))	23 Gew.-%
20		50 %ig in Wasser MFT 18° C, (minimale Filmbildungs- temperatur)	
		Wasser	7,8 Gew.-%
		Konservierungsmittel	0,2 Gew.-%
25		Retensionsmittel z.B. Propylenglykol	2 Gew.-%
		Titandioxidpigment	6 Gew.-%
		Calciumcarbonat gemahlen	8 Gew.-%
30		weißer Talkum, gemahlen	11 Gew.-%
		Kieselgur gemahlen	11 Gew.-%
		Kieselsäure gefällt	1 Gew.-%
35		Glasmikrohohlkugeln (30 µm mitt- lerer Teilchendurchmesser) und mit KW, vorzugsweise C ₄ , gefüllte Kunststoffhohlkugeln (mittlerer Teilchendurchmesser 7,5 µm)	3 Gew.-%
40			
			<hr/> 100 Gew.-%

Verarbeitung und Aufbringung auf Papier als Trägerbahn wie Beispiel 1.
Der Styrol- bzw. Polystyrolgehalt von (a) lag um mehr als 8 Gew.-%, vorzugsweise mehr als 12 Gew.-%, unter dem Styrol- bzw. Polystyrolgehalt von (b) in den Beispielen 3, 4 und 5.

Patentansprüche

1. Beschichtungszusammensetzung auf der Basis wäßriger, weichmacherfreier Kunststoffdispersionen für die Herstellung von Tapeten und daraus hergestellten Tapeten, insbesondere von Profiltapeten, die aus einer Trägerbahn aus Papier, Kunststoffolie oder Vlies sowie aus einer auf der Oberfläche der Trägerbahn angeordneten und mit dieser verbundenen Beschichtung aus Kunststoff bestehen, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtungszusammensetzung aus
(a) 10 bis 50 Gew.-%, vorzugsweise

20 bis 30 Gew.-%

einer Acrylsäureesterdispersion (berechnet als 50 %-ige Dispersion),

(b) 5 bis 25 Gew.-%, vorzugsweise

10 bis 20 Gew.-%

einer Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisatdispersion (berechnet als 50 %ige Dispersion),

(c) bis zu 10 Gew.-%, vorzugsweise

bis zu 5 Gew.-%

Wasser,

(d) 5 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise

6 bis 10 Gew.-%

eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats,

(e) 7 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise

9 bis 12 Gew.-%

Kieselgur,

(f) 5 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise

8 bis 12 Gew.-%

eines gemahlenden Talkums,

(g) 5 bis 10 Gew.-%, vorzugsweise

6 bis 8 Gew.-%

eines Titandioxidpigments,

(h) weniger als 3 Gew.-%, vorzugsweise

weniger als 1 Gew.-%

organisches Lösungsmittel, sowie

Rest aus Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln, wobei das Gesamtgewicht jeweils auf 100 Gew.-% ergänzt wird, und

(i) 2 bis 6 Gew.-%, vorzugsweise

3 Gew.-%,

bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 μm und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper besteht oder diese Bestandteile enthält.

2. Beschichtungszusammensetzung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtungszusammensetzung

1 bis 3 Gew.-%, vorzugsweise

2 Gew.-%

Holzfasern und/oder Kunststofffasern enthält.

3. Beschichtungszusammensetzung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Acrylsäureesterdispersion (a) zu 15 bis 100 Gew.-% (bezogen auf 100 Gew.-Teile Acrylsäureesterdispersion) durch die gleiche Gewichtsmenge einer Acrylsäureestercopolymerisatdispersion (berechnet als 50 %-ige Dispersion) mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, vorzugsweise durch eine Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisat-Dispersion mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt und/oder durch eine Acrylsäureester-Copolymerisationsdispersion (a) deren minimale Filmbildungstemperaturen (MFT) um mehr als 6 °C, vorzugsweise mehr als 10 °C unter der minimalen Filmbildungstemperatur von (b) liegt, ersetzt ist.

4. Beschichtungszusammensetzung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die aufgebrachte Gewichtsmenge der Beschichtungszusammensetzung

30 bis 300 g/m² (Trockengewicht)

beträgt.

5. Beschichtungszusammensetzung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichte der Beschichtungszusammensetzung (bezogen auf die nicht getrocknete Beschichtungszusammensetzung)

0,8 bis 1,4 g/cm³

beträgt und/oder die Beschichtungszusammensetzung 2 Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisat (a und b) enthält, die einen unterschiedlichen Styrolgehalt aufweisen.

6. Tapeten, insbesondere Profiltapeten, die aus einer Trägerbahn aus Papier, Kunststoffolie oder Vlies sowie aus einer auf der Oberfläche der Trägerbahn angeordneten und mit dieser verbundenen Beschichtung aus Kunststoff bestehen, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtungszusammensetzung

(a) 5 bis 25 Gew.-Teile, vorzugsweise
10 bis 15 Gew.-Teile

eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol- bzw. Polystyrol-Gehalt

(b) 2,5 bis 12,5 Gew.-Teile, vorzugsweise
5 bis 10 Gew.-Teile

eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt)

(c) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise
6 bis 10 Gew.-Teile

eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats,

(d) 7 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise
9 bis 12 Gew.-Teile

Kieselgur,

(e) 5 bis 15 Gew.-Teile, vorzugsweise
8 bis 12 Gew.-Teile

eines gemahlten Talkums,

(f) 5 bis 10 Gew.-Teile, vorzugsweise
6 bis 8 Gew.-Teile

eines Titandioxidpigments,

(g) 2 bis 6 Gew.-Teile, vorzugsweise
3 Gew.-Teile,

bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkörpern mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 µm und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper, sowie gegebenenfalls Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln enthält oder daraus besteht.

7. Tapete nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtungszusammensetzung

1 bis 3 Gew.-Teile, vorzugsweise

2 Gew.-Teile

Holzfasern und/oder Kunststofffasern enthält.

- 5 8. Tapete nach Ansprüchen 6 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß die auf der Trägerbahn angeordnete Gewichtsmenge der Beschichtungszusammensetzung

30 bis 300 g/m² (Trockengewicht)

10 beträgt.

9. Verfahren zur Herstellung von Tapeten oder zur Aufbringung einer Beschichtung auf eine Trägerbahn aus Papier, Kunststoffolie oder Vlies unter Verwendung einer Beschichtungsmasse, die nach der Aufbringung erhitzt wird, dadurch gekennzeichnet, daß eine Beschichtungszusammensetzung verwendet wird, die

(a) 10 bis 50 Gew.-%, vorzugsweise
20 bis 30 Gew.-%

20 eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, vorzugsweise unter 10 Gew.-%, oder eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates mit einem geringen Styrol bzw. Polystyrol-Gehalt

(b) 5 bis 25 Gew.-%, vorzugsweise
10 bis 20 Gew.-%

25 eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt)

(c) bis zu 10 Gew.-%, vorzugsweise
bis zu 5 Gew.-%

30 Wasser,

(d) 5 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise
6 bis 10 Gew.-%

35 eines natürlichen und/oder gefällten Calciumcarbonats,

(e) 7 bis 15 Gew.-%, vorzugsweise
9 bis 12 Gew.-%

Kieselgur,

40 (f) 5 bis 15 Gew.-% vorzugsweise
8 bis 12 Gew.-%

eines gemahlenden Talkums,

(g) 5 bis 10 Gew.-%, vorzugsweise
6 bis 8 Gew.-%

45

eines Titandioxidpigments,

(h) weniger als 3 Gew.-% vorzugsweise
weniger als 1 Gew.-%

50

organisches Lösungsmittel, sowie

Rest aus Verarbeitungshilfsmitteln, Konservierungsmitteln, Farbpigmenten, Farbstoffen und/oder Verdickungsmitteln, wobei das Gesamtgewicht jeweils auf 100 Gew.-% ergänzt wird, und

(i) 2 bis 6 Gew.-% vorzugsweise
3 Gew.-%,

55

bezogen auf das Gesamtgewicht der Beschichtung, Glashohlkugeln, Glashohlkörper und/oder Kunststoffhohlkörper mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 10 bis 150 µm und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper enthält oder daraus besteht, daß die Beschich-

tungsmasse unter Verwendung eines Rotationssiebdruck-, Rotationstiefdruck-, Quetschdruckverfahren oder Leimdruckverfahren auf die Trägerbahn aufgebracht und/oder profiliert wird, daß die Beschichtungsmasse bei einer Temperatur von

5 60 bis 130 °C, vorzugsweise
80 bis 125 °C

vorgetrocknet und nachfolgend auf eine Temperatur von

10 130 bis 220 °C, vorzugsweise
150 bis 205 °C

erhitzt und nachfolgend abgekühlt wird.

15 10. Verwendung der Beschichtungszusammensetzung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5 zur Herstellung von Tapeten im Rotationssiebdruck- oder Rotationstiefdruckverfahren mit von der Oberfläche vorstehenden profilierten Kunststoffbeschichtung.

20

25

30

35

40

45

50

55



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Offic européen des brevets



⑪ Veröffentlichungsnummer: **0 492 087 A3**

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑳ Anmeldenummer: **91118600.5**

⑤① Int. Cl.⁵: **C09D 125/14, C09D 133/06, D21H 5/00, B41M 3/18**

㉔ Anmeldetag: **31.10.91**

③① Priorität: **04.12.90 DE 4038556**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
01.07.92 Patentblatt 92/27

⑥④ Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE

⑥⑧ Veröffentlichungstag des später veröffentlichten
Recherchenberichts: **03.02.93 Patentblatt 93/05**

⑦① Anmelder: **OPTIPLAST Gesellschaft für
Kunststoffspezialbeschichtungen mbH
Goldberger Weg 46
W-5650 Solingen 11(DE)**

⑦② Erfinder: **Depluet, Willy, Dipl.-Ing.
Oberrather Strasse 54
W-4000 D'dorf 30(DE)
Erfinder: Jülich, Günter
An der Vorburg 14
W-4234 Alpen(DE)**

⑤④ Beschichtungszusammensetzung für Tapeten und daraus hergestellte Tapeten.

⑤⑦ Die Erfindung betrifft eine Beschichtungszusammensetzung, die Herstellung von Tapeten, sowie daraus hergestellter Tapeten. Die Beschichtungszusammensetzung enthält bestimmte Gewichtsteile (a) eines Acrylsäureesters oder eines Acrylsäureestercopolymerisates mit einem Comonomeranteil unter 20 Gew.-%, (b) eines Styrol-Acrylsäureester-Copolymerisates (mit einem gegenüber (a) höheren Styrol- oder Polystyrol-Gehalt), (c) Calciumcarbonats, (d) Kieselgur, (e) Talkums, (f) eines Titandioxidpigments, (g) Glashohlkugeln und/oder Kunststoffhohlkörpern und/oder Kunststoffmikrohohlkugeln und/oder gefüllte Kunststoffhohlkörper mit bestimmten Teilchendurchmessern und bestimmten Fasern.

EP 0 492 087 A3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 91 11 8600

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
A	US-A-4 782 109 (DULANEY ET AL) * Beispiel 8 *	1	C09D125/14 C09D133/06 D21H5/00 B41M3/18
A	DE-B-2 614 190 (MARBURGER TAPETENFABRIK J.B.SCHAEFER KG) * Ansprüche 1-3 *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			C09D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche		Prüfer
DEN HAAG	08 DEZEMBER 1992		Dieter Schüler
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 (01.92) (P0401)